



Samstag, 19.11.16:



beherbergen, durchaus sehenswert, aber nach einer Stunde hat man eigentlich das Meiste gesehen. Aus diesem Grund kehrten wir nach einem Einkauf in der "lille Chokladfabriken" und einem Mittagessen bald nach Helsinki zurück.

Am Samstag ging es kurzentschlossen mit tschechischen und spanischen Gästen nach Porvoo. Das im 14. Jahrhundert gegründete Städtchen ist vor allem für seine roten Salzspeicher am Fluss und seinen kleinen alten Dom bekannt. Das Stadtzentrum ist mit seinen hübschen Holzhäusern, die hauptsächlich Cafés und Designläden



Dort angekommen, beschlossen wir, noch gemeinsam eine Bar zu besuchen. Die Happy Hour erlaubte es uns vergleichsweise günstig eine Reihe von beliebten Drinks auszuprobieren. Das finnische Bier wurde recht lieblos gezapft und schmeckte wie ein mildes Ale. Der Hartwall-Longdrink wurde von den Tschechinnen als "softdrink" klassifiziert. Eine Art Cider erhielt das Prädikat "apple juice". Auch die Spanier waren angesichts des durchweg geringen Alkoholgehalts "not amused". Wie sich die Finnen ordentlich betrinken können, blieb uns ein Rätsel - in einer Bar dürfte dies wohl ziemlich teuer werden. Ein Finne, der sich zu uns gesellte, war jedenfalls offensichtlich schon sehr gut dabei, als er die Bar betreten hatte.

Sonntag, 20.11.16:

Am Sonntag fuhren wir mit einer großen Passagierfähre über den finnischen Meerbusen zur estnischen Hauptstadt Tallinn. Bereits bei der Ausfahrt aus dem Hafen in Helsinki war für uns klar, dass sich diese Reise lohnt. Der Ausblick vom - aufgrund des Wetters recht leergefegten Deck - war phänomenal! Von hier sah die Fähre zur Insel Suomenlinna wie ein Spielzeugboot aus. Beim Passieren der Insel dagegen konnte man die mächtigen Festungsanlagen bewundern. Zu Tallinn selbst können wir nach unserem kurzen Aufenthalt eigentlich nur sagen, dass die Altstadt wunderschön ist. Hier kann man gerne auch mal mehr Zeit verbringen.



